

## Nr. 53 (XXXIX) Asylsuchende blinde Passagiere<sup>1</sup>

*Das Exekutiv-Komitee,*

*anerkennt*, dass asylsuchende blinde Passagiere sich oft in einer besonders gefährdeten Lage befinden und daher des internationalen Rechtsschutzes und dauerhafter Lösungen ihrer Probleme bedürfen;

*erinnerte* an seinen Beschluss Nr. 15 (XXX) betreffend Flüchtlinge ohne Asylland, der auf der 30. Sitzung des Exekutiv-Komitees angenommen wurde;

*bekräftigte* die Notwendigkeit, den Bedürfnissen von blinden Passagieren in geeigneter Weise Rechnung zu tragen, unter anderem durch Maßnahmen für ihre Ausschiffung, die Feststellung der Flüchtlingseigenschaft und, wann immer erforderlich, die Schaffung einer dauerhaften Lösung;

*feststellend*, dass zur Zeit keine allgemein und international anerkannten Regelungen bestehen, die sich speziell mit asylsuchenden blinden Passagieren befassen; gleichzeitig aber betonend, dass Asylsuchenden die besondere Aufmerksamkeit gebührt, die ihre Situation verlangt;

*empfahl*, dass die Staaten und UNHCR folgende Leitlinien berücksichtigen sollten, wenn es sich um Fälle von asylsuchenden blinden Passagieren handelt:

1. Wie andere Asylsuchende auch, müssen asylsuchende blinde Passagiere gegen eine gewaltsame Rückführung in ihr Herkunftsland geschützt sein;
2. unbeschadet irgendwelcher Verantwortlichkeiten des Flaggenstaates, sollte es asylsuchenden blinden Passagieren, wann immer möglich, erlaubt sein, im nächsten angelaufenen Hafen an

---

<sup>1</sup> Dokument Nr. 12 A (A/46/12/Add.1....)

Land zu gehen, und es sollte ihnen Gelegenheit gegeben werden, ihre Flüchtlingseigenschaft durch die Behörden feststellen zu lassen, mit der Maßgabe, dass dies nicht notwendigerweise eine dauerhafte Lösung im Lande des angelaufenen Hafens bedeuten muss;

3. normalerweise würde UNHCR aufgefordert werden, dabei behilflich zu sein, unter Berücksichtigung aller Umstände des Falles eine dauerhafte Lösung für jene blinden Passagiere zu finden, die als Flüchtlinge betrachtet werden.